

# PSB 24 aktuell



## Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

## AUF EINEN BLICK

<b>FESTAKT 100 JAHRE PSB 24</b>	<b>3-4</b>	<b>SPORTGRUPPE GATOW</b>	<b>11</b>
– Schwungvoll ins nächste Jahrhundert		– Sommerfest am Havelufer	
<b>GRUSSWORT DES DRV-VORSITZENDEN</b>	<b>5</b>	<b>SEGELN STÖßENSEE</b>	<b>12-13</b>
		– Toller Sommerausklang	
<b>SPORTGRUPPE WENDENSCHLOSS</b>	<b>5</b>	– Elb-Klabauter-Cup 2024	
– Feststimmung auch an der Dahme		– Teeny-Vizemeister kommen vom Stößensee	
<b>LEICHTATHLETIK</b>	<b>6-7</b>	– Regattaergebnisse	
– Premiere beim 100-Meilen-Mauerweglauf		<b>TAEKWONDO</b>	<b>14-15</b>
– Große Sause in Hohenschönhausen		– Gefragt sind Ehrgeiz und Energie:	
– 33. Havellauf im Jubiläumsjahr		Interview mit Marcel Meinecke	
– Spendenlauf in 9. Auflage		– Vorführungen im Lothar-Jordan-Sportzentrum	
<b>BADMINTON</b>	<b>8</b>	– Sommernachtstraum 2024	
– Schwitzen und Spaß im Sommercamp		<b>TENNIS GATOW</b>	<b>16</b>
<b>SPORTSTUDIO WILMERSDORF</b>	<b>8</b>	– Kids-Fan-Fest im Rahmen der Ladies Open Berlin	
– Schon mal Pickleball gespielt?		<b>TENNIS CHARLOTTENBURG</b>	<b>18</b>
<b>BOXEN</b>	<b>9</b>	– Sommer, Sonne, Tenniscamps	
– Sally Przybyla Berliner Meisterin		<b>KURZ BERICHTET</b>	<b>18</b>
<b>KANU KÖPENICK</b>	<b>9</b>	American Football / Handball	
– Erfolgreiche Starts in Wusterwitz		<b>UNSERE SPORTPALETTE</b>	<b>19</b>
<b>SEGELN GATOW</b>	<b>10</b>	<b>PROSPORTSTUDIO CHARLOTTENBURG</b>	<b>20</b>
– Eine Segel-Odyssee: von Berlin nach Stockholm		– Ereignisreiches Kinder-Sportcamp	
		– Neue Angebote	



**Wir heißen unsere  
neuen Mitglieder  
herzlich willkommen und  
wünschen Ihnen viel  
Erfolg bei der  
Verwirklichung ihrer  
sportlichen Ziele.**

## UNSERE TITELFOTOS

Katrin Könen, Referatsleiterin für Sportentwicklung und Sportinfrastruktur in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, überreichte Dr. Bertram Wiczorek die Sportplakette des Bundespräsidenten, die höchste staatliche Auszeichnung für Sportvereine in der Bundesrepublik.

Moritz Klein und Leon Wosnitzka (747) segelten bei den Deutschen Teeny-Meisterschaften vor Travemünde zum Vizemeistertitel.

Beeindruckende Sprünge zeigten Mitglieder der Abteilung Taekwondo bei ihren Vorführungen im Rahmen des Sommerfestes im Lothar-Jordan-Sportzentrum.



Im Hause der DZ Bank am Pariser Platz fand der Festakt zum Vereinsjubiläum statt.

## Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

### An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2025 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

**Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.**

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

### Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_

**Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei.** Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V., Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin**

# Schwungvoll ins nächste Jahrhundert

Festlich und humorvoll  
beging Pro Sport Berlin 24  
das 100-jährige Bestehen

**Ä**ußerlich schmucklos geradlinig, im Inneren eigenwillig schwungvoll und modern – so präsentiert sich das AXICA-Kongress- und Tagungszentrum im Hause der DZ-Bank am Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor. Während draußen Teilnehmer des zwei Tage später auszutragenden 50. Berlin-Marathons ihren Startplatz besichtigten oder sich bereits warmliefen, feierte drinnen Pro Sport Berlin 24 sein 100-jähriges Bestehen.

Eröffnet wurde der Festakt mit Henry Purcells „Spielmusik zum Sommernachts-traum“, dargeboten vom Heinrich-Zille-Quartett. Humorvoll führte Moderator Volker Wieprecht durch das Programm und entließ niemanden, der das Podium betrat, ohne die Frage nach den eigenen sportlichen Aktivitäten. Zu Beginn mutmaßte er, dass sich unter den Anwesenden gewiss kein Gründungsmitglied des Vereins befinde. Vereinspräsident Dr. Bertram Wieczorek, der rund 150 Mitglieder und Ehrengäste im Saal begrüßte, berichtete ihn insofern, als er Gerda Grzybowski besonders willkommen hieß. Die Ruderin aus der Sportgruppe Wendenschloß erblickte das Licht der Welt immerhin drei Wochen vor dem Postsportverein. Mit einem Blumenstrauß geehrt, trat die 100-Jährige ans Mikrofon und rief allen Anwesenden: „Treibt Sport, solange ihr könnt!“



Besonders begrüßen wollte Bertram Wieczorek auch Ehrenpräsident Klaus Eichstädt, der sich jedoch kurz zuvor beim Joggen verletzt hatte. Anwesend war Dr. Jürgen Pudewill, Vorsitzender der BSG Post Berlin (Ost) von 1983 bis 1991 und Vizepräsident des PostSV bis 1997, ebenso dabei waren weitere ehemalige Präsidiumsmitglieder, Ehrenmitglieder und Vertreter der Abteilungen und Gruppen.

Die Rede des Präsidenten bot einen Abriss der Geschichte von der Gründung des Postsportvereins am 26. September 2024 über die dunkle Zeit der Naziherrschaft, „geprägt durch Anbiederung, Ausgrenzung, Indoktrination, aber auch Überleben“, über Teilung und Wiedervereinigung des Postsports bis zum Namenswechsel 2005. Derzeit sind im PSB 24 rund 7400 Mitglieder in über 30 Sportarten aktiv, davon 40 Prozent Kinder und Jugendliche, worauf man besonders stolz sei.

Wieczorek erinnerte an den Bau des Poststadions 1929, das heute in Regie des Bezirks Mitte als Sportpark von vielen Sporttrei-

benden genutzt wird. Wie in den 20er Jahre stehe der Verein vor großen Herausforderungen, um Grundstücke und Sportanlagen zu modernisieren und zu erneuern. „Wir werden bis 2027 in Köpenick durch einen barrierefreien Hallenneubau die Angebote des Proportstudios [...] deutlich verbessern und den Kanuten, Seglern sowie anderen Wassersportlern gute Bedingungen zur Ausübung ihres Sports schaffen“, kündigte Wieczorek an. Dafür werde sich der Verein mehr und mehr auf eigene Ressourcen konzentrieren müssen und neue Wege der Finanzierung von Vereinsinvestitionen gehen. Fördermaßnahmen des Senats seien weiter notwendig, die nicht rückzahlbaren Zuschüsse reichten aber nicht aus, um neben der Kreditfinanzierung erforderliche Bauprojekte zu schultern.

Die Schwerpunkte des Sportangebots im PSB hätten sich im Laufe der Jahre grundhaft verändert, immer mehr Mitglieder, vom Kleinkind bis zu Seniorinnen und Senioren, nutzen die Angebote der drei Prosportstudios. Absehbar sei, dass sich diese Entwicklung



Gerda Grzybowski – so jung wie der Verein



Sorgte für festliche Atmosphäre: das Heinrich-Zille-Quartett.



Referatsleiterin Katrin Könen gratulierte namens des Senats.



LSB-Präsident Thomas Härtel fordert klare Olympia-Vision.



BTFB-Präsidentin Sophie Lehsnau überreicht die Ehrenzeichen ihres Bundes an Bertram Wieczorek und Michael Schenk.

fortsetzen und beschleunigen werde. Zugleich werde der Verein die vielen anderen Sportarten, von klassisch bis Trend, weiterhin unterstützen

„Wir sind stolz auf das Erreichte und engagieren uns für eine erfolgreiche Zukunft unseres Vereins“, schloss der Präsident seine Rede und dankte dafür allen, die daran ehren- oder hauptamtlich mitwirken.

Die Vielfalt des Sports im PSB 24 demonstrierte ein kurzer Film, den der aus Myanmar stammende Filmemacher Kyaw Soe, Mitglied der Segelabteilung am Stößensee, in verschiedenen Abteilungen und Studios gedreht hatte.

In Vertretung des erkrankten Staatssekretärs Christian Hochgrebe überbrachte Katrin Könen, Referatsleiterin für Sportentwicklung und Sportinfrastruktur in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die Glückwünsche und den Dank Berlins an einen der zehn

größten unter den 2500 Sportvereinen der Stadt. Sie verwies auf Spitzenereignisse des Sports wie den Berlin-Marathon, die für imagefördernden Glanz sorgten, hob aber zugleich die Bedeutung von Breiten- und Gesundheits-sport hervor. „Starten Sie mit Schwung in das nächste Jahrhundert!“, wünschte Katrin Könen und überreichte dem Verein die Sportplakette des Bundespräsidenten, die höchste staatliche Auszeichnung für Sportvereine in der Bundesrepublik Deutschland, sowie einen Scheck über 400 Euro.

Thomas Härtel, Präsident des Landessportbundes, stellte fest, dass der LSB zwar in der Coronazeit Federn lassen musste, inzwischen aber 783.000 Mitglieder zähle – so viele wie nie zuvor. Er verwies auf den hohen Sanierungsbedarf vieler Sportstätten der Stadt und zitierte aus dem Beitrag von Geschäftsführer Michael Schenk in der Jubilä-

umsausgabe unserer Zeitschrift, der unter anderem die Suche nach neuen Modellen für den Erhalt einer vernünftigen Berliner Sportinfrastruktur gefordert und an die Eigenverantwortung der Nutzer städtischer Sportstätten appelliert hatte. Härtel, der ebenfalls einen 400-Euro-Scheck für die Jugendarbeit des Vereins überreichte und sich als Ruderer, Jogger und Golfer präsentierte, sah auf eine Frage Volker Wieprechts die Stimmung der Berliner Bevölkerung in Bezug auf die künftige Ausrichtung Olympischer Spiele verbessert.

Den Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund vertrat dessen Präsidentin Sophie Lehsnau, eine ehemalige Turnerin, die dem Moderator auf dessen Aufforderung unter anderem Gleichgewichts-training auf dem Schwebebalken demonstrierte. Sie erinnerte daran, dass der organisierte Sport mit seiner Mitgliedschaft die größte gesellschaftliche Kraft sei und

PSB 24 immerhin ein Prozent dieser Mitgliedschaft in seinen Reihen vereinige. Beim Dank für das Engagement der Beteiligten dürfe man auch das Hauptamt nicht vergessen, namentlich nannte sie Michael Schenk und betonte: „Auch ohne Hauptamt würde der Sport nicht leben.“

Mit dem „Blue Rondo a la Turk“ von Dave Brubeck beschloss das Heinrich-Zille-Quartett den Festakt. Mit herzlichem Applaus dankten die Gäste den Streichern Jan van Schaik (Violine), ebenfalls Mitglied der Segelabteilung, Frieder Steininger (Violine), Tassilo Kaiser (Bratsche) und Matthias Wagner (Cello).

Anschließend kam es am Buffet zu zahlreichen Gesprächen zwischen Aktiven und „Ehemaligen“, Ehrengästen und Vereinsvertretern. Und die Abordnungen mancher Abteilung nutzten die Gelegenheit zum Foto vor dem Jubiläumsmotiv.

*Text und Fotos: D.-D. Pries*



Der bekannte Rundfunk- und Fernsehmoderator Volker Wieprecht interviewte Filmemacher Kyaw Soe.



Auch die Vertreter der Badminton-Abteilung nutzten die Gelegenheit zum Foto vor dem Jubiläumsmotiv.

# Grußwort zu 100 Jahren Pro Sport Berlin 24 e.V.

Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum möchte ich Pro Sport Berlin 24 e.V. im Namen des Präsidiums des Deutschen Ruderverbands meine herzlichste Gratulation aussprechen. Der Verein, gegründet im September 1924 als Post-Sportverein Berlin, hat eine bemerkenswerte Geschichte. Trotz der Herausforderungen, insbesondere durch die Teilung Berlins und die Wiedervereinigung, hat sich der Verein stetig weiterentwickelt und ist heute ein moderner Großverein mit rund 6.700 Mitgliedern in 25 Fachabteilungen. Besonders hervorzuheben sind die vielfältigen Sportangebote, die von Wassersportarten bis hin zu Gesundheits- und Freizeitsport reichen. Die Integration von Angeboten für Kinder, Jugendliche und Geflüchtete zeigt das soziale Engagement des Vereins. Der Bau eigener Sportanlagen, darunter Bootshäuser und Fitnessstudios, sowie die aktive Nutzung städtischer Sportstätten unterstreichen den unermüdlichen Einsatz des Vereins für seine Mitglieder und die Berliner Sportgemeinschaft. Angesichts des

Jubiläums blicken wir optimistisch in die Zukunft. Pro Sport Berlin 24 e.V. ist auf einem hervorragenden Weg, seine erfolgreiche Strategie fortzusetzen. Wir danken allen Mitgliedern für ihren Beitrag zum Erfolg und wünschen ihnen für die Zukunft weiterhin sportlich und gesellschaftlich alles Gute. In Anbetracht des Jubiläums geht der Blick aber natürlich auch in die Zukunft. Ich bin überzeugt, dass mit der Ausrichtung des Vereins eine gute Weichenstellung erzielt wurde und Pro Sport Berlin 24 e.V. seinen Weg weiter erfolgreich bestreiten wird. Für den bisher geleisteten Beitrag für unsere Rudergemeinschaft möchte ich allen Mitgliedern ein großes Dankeschön aussprechen und eine aus sportlicher und gesellschaftlicher Sicht erfolg- und ereignisreiche Zukunft wünschen.

Schäftlarn, im August 2024

Moritz Petri

Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes



Foto:DRV/Schwier

## Feststimmung an der Dahme

Sportgruppe  
Wendenschloß



Es war eine doppelte Jubiläumsfeier, die am 2. Juni in und am Bootshaus in Wendenschloß stattfand: Während Mitglieder und Freunde des Tauchsportklubs Adlershof das zehnjährige Bestehen ihres Museums feierten, hatten die Ruderer zur „ganz kleinen Sternfahrt“ anlässlich des Vereinsjahrhunderts eingeladen.

Mehr als 70 Gäste zählten die Taucher, darunter zahlreiche Tauchveteranen und Vertreter anderer Vereine. Zu den prominenten Gästen gehörte Dr. Martin Rauschert, einer der ersten Unterwasserfotografen der DDR und erster deutscher Forschungstaucher in der Antarktis. Er verbrachte viele Monate auf Antarktisstationen und etliche Stunden unter dem Eis. Für seine Verdienste um den Tauchsport

übergaben ihm „Museumsdirektor“ Uwe Scholz und Roger Blum eine Ehrenurkunde.

In den Vitrinen des Museums wurden neue Exponate ausgestellt, darunter auch Stücke, die uns Martin Rauschert überlassen hatte; es gab Filmvorführungen und etliche Fachsimpeleien unter Aktiven und Ehemaligen.

Eine Attraktion des Tages war die mobile Dräger-Dekompressionskammer aus dem Jahr 1975, eine Leihgabe des Tauchcenters Helelensee. Wer wollte, konnte sich auf dem Rasen vor dem Bootshaus in die Kammer schieben lassen, die nach Tauchunfällen als Transportmittel dienen sollte, und die beklemmende Enge darin erleben.

Derweil hatten die Ruderer einige Vereine der Umgebung zu einer kleinen „Probe-Sternfahrt“



Oben: Uwe Scholz begrüßt die Gäste zum Museumsjubiläum.

Links: Frank Scherbarth übergibt die Flagge der RG Grünau.



eingeladen, denn eine „große“ hatten wir uns nicht zugetraut. Tatsächlich legte auch nur wenige Rudergäste am Steg an, immerhin vertraten sie drei Vereine – den Ruderclub Narva Oberspree, die RG Grünau und den benachbarten Spreeruderclub Köpenick. Die Grünauer überreichten uns ihre Vereinsflagge für unsere Sammlung.

Zu denen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben und denen großer Dank gilt, gehörte auch Thilo Scholz (RG Elektra) mit seinem Angebot an exquisiten Getränken.

ddp/US/RB



Probeliegen in der Dekompressionskammer

# Zum ersten Mal beim 100-Meilen-Mauerweglauf

## Eine besondere Erfahrung in der 10er-Staffel

**100** Meilen, das sind 161 Kilometer, die mit zehn Läuferinnen und Läufern als Staffel gut zu bewältigen sind! Dachte ich, als ich mich anmeldete! Was ich nicht bedachte: Der Lauf ging über einen ganzen Tag (16./17. August) und wir starteten nicht, wie gewohnt, alle gemeinsam, sondern an 10 verschiedenen Orten, zu 10 unterschiedlichen Uhr- und Tageszeiten.

Die Herausforderung war für alle, den richtigen Verpflegungspunkt als Wechselort zu finden und pünktlich zum Wechsel dort zu

sein. Wegen steigender Temperaturen und schlecht sichtbarer Wegweiser gab es Verzögerungen auf der langen Strecke. Aber unsere Teamleiterin und Trainerin Svenja Suhr, die selbst zwei Etappen mitlief, hatte alles im Griff.

Ein großes Dankeschön an Ruth und Svenja für die Organisation, die Startnummernabholung und -ausgabe und insbesondere dafür, dass sie allen ihren Startplatz und ihre Strecke zur richtigen Zeit zugewiesen hatten, wodurch die Wechsel einwandfrei klappten!

Eine große Freude und Überraschung für mich war, dass ich als Schlussläuferin am letzten Verpflegungspunkt gegen 1 Uhr früh auf den letzten 6 Kilometern von fast dem gesamten Team bis zum Ziel begleitet werden sollte.

An dieser Stelle schäme ich mich jedoch für mein Verhalten sehr: Da meine Teamkollegen ihre teilweise sehr langen Strecken bereits zuvor in der Tageshitze absolviert hatten und einigen das zuvor gehütete Bett noch gehörig in den müden Beinen steckte, lief ich als Schlussläuferin mit dem Chip in der Tasche meinem Team einfach davon, obwohl es auf die Zeit, die sowieso sehr fortgeschritten war, nicht mehr ankam!

Was war der Grund für mein egozentrisches und nicht nach-



Noch herrscht die Ruhe vor dem Start

vollziehbares Verhalten, obwohl mein Team mitten in der Nacht auf mich gewartet hatte? Ich war von den nächtlichen Eindrücken des wunderschönen, teilweise aber auch angsteinflößenden Laufs vom südlichen Neukölln durch zwei dunkle Neuköllner Parks, vom nächtlichen Treiben in der durch „Rave the Planet“ mit Menschen überfüllten Stadt, die wunderschöne Szenerie an der Eastside-Gallery, die nächtlich beleuchtete Kulisse des Reichstags an der Spree entlang über die Gedenkstätte der Berliner



Svenja Suhr bei der Siegerehrung am nächsten Morgen

Mauer und schließlich durch ein Zickzack-Labyrinth bis nach Pankow völlig überwältigt und emotional ausgelaut!

Auf dem Weg traf ich viele 161-km-Läufer, die die gesamte Strecke alleine liefen, und einige Vierer-Staffel-Aktive, die „nur“ einen Marathon in dieser Nacht absolvierten.

Läufer sind in der Regel Einzelkämpfer, laufen ihren eigenen Rhythmus und hören nur auf ihr persönliches Mantra. Doch das gemeinsame Training und der Teamgeist sind wichtiger und machen uns stark! Das Team ist wichtig, um uns zu motivieren, zu stärken und füreinander da zu sein!

Da mich das schlechte Gewissen plagte, fürchtete ich mich vor dem nächsten gemeinsamen Training. Doch meine Sorgen waren unbegründet: Der Teamgeist des PSB 24 ist stark und verzeiht! Das Training machte am Ende doppelt so viel Spaß und der grandiose Mauerweglauf war eine wirklich schöne Erfahrung!

Und unsere Zeit? Naja, es war unser erster gemeinsamer Mauerweglauf – und das mit den verwechselten Wechselpunkten am Anfang kriegen wir sicherlich beim zweiten Mal besser hin!

*Rainer Falkenberg*

*Sylvia Pfaff-Hofmann*



Holger Richter auf der Strecke

## Große Sause in Hohenschönhausen

**D**ie große Sause der Kleingärtner der Kolonie „Falkenhöhe Nord“ und des LC Ron Hill lassen sich die Läufer natürlich nicht entgehen und am 23. Juni war es wieder so weit. Auf einer schönen Strecke quer durch die Kolonie wurde zunächst erst einmal der Pflichtteil absolviert. Insgesamt 270 Läufer waren auf der 5,7-km-Strecke unterwegs, die auch in die Berlin-Cup-Wertung einfließt. Während sich Christian Auerbach mit einer hartnäckigen Verletzung tapfer über die Zielmatten schleppte, blühte Frédéric Georges nach ebenfalls lang anhaltendem Ver-

letzungspech zu neuer Höchstform auf.

**Im gelben Trikot liefen (in Wertungsreihenfolge):**

Frédéric Georges	23:19
Hakan Aras	25:50
Aline Georges	26:38
Günter Lewanzik	27:18
Karsten Papenbrock	28:08
Svenja Suhr	28:36
Alina Pempe	29:57
Sylvia Pfaff-Hofmann	30:33
Hans-Joachim Schneider	32:25
Holger Richter	32:55
Ewald Klammer	33:33
Christian Auerbach	35:16
Ruth Suhr	35:40
Julia Niederau	39:21

Was? 14 Teilnehmer im gelben Trikot? Leute, gebt es zu: Ihr seid doch nur scharf auf die Laubenpieper-Fete mit gratis Erbsensuppe und Tombola gewesen.

Auch einen „Versprengten“ gab es, der auf der 11-km-Distanz genussvolle sechs Runden in der Mittagssonne drehte: Rainer Falkenberg brauchte dafür 56:14 Minuten.

Wie immer stimmte beim Hohenschönhausener Gartenlauf alles: Lauf, Fete, Wetter, Stimmung, Erbsensuppe. Christian werden die Daumen für eine schnelle Genesung gedrückt!

# 33. Havellauf im Jubiläumsjahr

Leichtathletik



## Helferinnen und Helfer von Nah und Fern waren dabei

**D**er 33. Havellauf, organisiert von Pro Sport Berlin 24 am 14. Juli, war eine spannende Veranstaltung bei idealem Wetter. Insgesamt gingen mehr als 350 Läuferinnen und Läufer an den Start. Über 13,7 und 4,8 Kilometer gab es einige herausragende Leistungen, bei denen die Aktiven an ihre Grenzen gingen und bemerkenswerte Zeiten erzielten. Im Jubiläumsjahr unseres Vereins brachten sich sowohl unsere Athleteninnen und Athleten als auch Helferinnen und Helfer von Nah und Fern in der Vorbereitung, beim Auf- und Abbau ein.

Aus rein sportlicher Sicht gewann der Berliner Jakob Laszlo Quentin den 33. Havellauf über die 13,7 km in beeindruckenden 49:22 Minuten. Auf den 2. Platz lief Arved Pfeil (Berliner Turnerschaft) in 50:55 Minuten, Platz 3 auf dem Treppchen sicherte sich Petru Tulban (ebenfalls Berliner Turnerschaft) in 52:35. Bei den Frauen gewann Jasmin Beer



Ehrung der Siegerinnen am Flensburger Löwen

(Laufpartner) in 56:51 Minuten, gefolgt von ihrer Laufpartnerin Christiane Neidiger (57:12) und Teresa Wahl aus Teltow (58:05).

Auch die Leistungen der Pro-Sportler konnten sich sehen lassen: Unser Schnellster war Justus Habigsberg (M40). Er wurde mit

59:47 in der Gesamtwertung 40. und Fünfter seiner Altersklasse. Hakan Aras (M50) belegte in 1:04:09 Stunden den 72. Platz.

Svenja Suhr gewann in 1:08:04 die W30 und wurde 19. der Frauenwertung. Sylvia Pfaff-Hofmann beendete das Rennen in 1:15:30,

wurde 49. der Frauen und Dritte in der Kategorie W55. Und Ruth Suhr lief in 1:33:11 auf Platz 83 der Frauen, sie war damit Zweite der M 70.

*Weitere Ergebnisse unserer Männer:*

95. Karsten Papenbrock (13. M60)	1:08:58
115. Frank Blankenfeld (16. M55)	1:12:20
145. Hans-J. Schneider (7. M65)	1:20:35
147. Holger Richter (8. M65)	1:21:06
168. Wilfried Sedlag-Loy (4. M70)	1:26:18
173. Christian Auerbach (30. M55)	1:30:26

Über 4,8 km wurde Ewald Klammer mit 24:43 Minuten Vierter in der AK M75 und komplettiere damit das „Heimspiel“ des PSB im Berliner Läufercup.

Herzlich danken wir allen Helferinnen und Helfern (auch von anderen Vereinen) und unseren Sponsoren: Ohne euch wäre der Havellauf mitsamt der Siegerehrung und der Tombola nicht möglich gewesen. Wir freuen uns auf weitere spannende Rennen und inspirierende Leistungen in der Laufsaison.

*Florian Lang*

## Spendenlauf in neunter Auflage

### „Kids in Motion“ im Grunewald



**A**m 8. Juni richtete unsere Abteilung den mittlerweile 9. Berliner Spendenlauf „Kids in Motion“ zugunsten chronisch kranker Kinder auf der Julius-Hirsch-Sportanlage im Grunewald aus. Der Lauf wurde in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für chronisch kranke Kinder der Charité Berlin organisiert. Es gab drei Kategorien: den Hauptlauf über 10 km, den Volkslauf über 5 km und den Lauf für Kinder bis bis zu 12 Jahren über 1000 Meter. Ausgezeichnet wurden die drei Erstplatzierten der 10- und 5-km-Läufe und die größte angemeldete Gruppe. Wie beim Spendenlauf üblich war für die Verpflegung in Form von Kaffee und Kuchen bestens gesorgt.

Vater mit erschöpftem Laufteilnehmer



Die größte gemeldete Gruppe war das AOK-Team. Fotos: Sven Suhr

Den 10-km-Lauf gewann Ronny Kollock (M45, „Die KamiKatzen“) in 40:37 min, gefolgt von Steffen Petry (M45) in 41:36 und Jan Breuer (M 20) in 42:59.

Bei den Frauen dominierte Inken Weiler (W 50) in 47:18 vor Hannah Lindmaier (W 35) in 51:36 und Nina Stahnke (W 50) in 53:02.

Da die Veranstaltung als Spendenlauf konzipiert ist, war vor allem der Erlös wichtig, den wir wieder dem genannten Förder-

verein zukommen ließen. Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne den unermüdlischen Einsatz unserer Helfer: herzlichen Dank allen Teilnehmern, Freiwilligen und Sponsoren. Sie haben diese Veranstaltung unvergesslich gemacht. Wir sehen uns auch im kommenden Jahr wieder an der Startlinie! **F.L.**

*Über Ewald Klammers Laufabenteuer lest in der nächsten Ausgabe.*



# Sommercamp 2024: Schwitzen, Spaß und endlose Ballmaschinen

### Auch „Baustellen“ wurden aufgedeckt

In der letzten Sommerferienwoche traf sich ein Großteil unserer Jugendturnierspieler in Blossin zum traditionellen Trainingslager. 20 Teilnehmer und vier Trainer hatten sich für die 13 Trainingseinheiten viel vorgenommen, schließlich galt es, für die bevorstehende Saison in bestmögliche Form zu kommen.

Den Schwerpunkt legten wir diesmal auf die Laufarbeit mit viel Seilspringen, Footwork und zwei Outdoor-Einheiten, davon eine im Sand. Auch die Schlagsicherheit spielte eine große Rolle, es mussten viele Wiederholungen bestritten werden, was nicht nur für die Jugendlichen anstrengend war, sondern auch den Trainern



die eine oder andere Schweißperle auf die Stirn trieb.

Dritter Schwerpunkt war die Befreiung bzw. Neutralisation aus dem Hinterfeld. Es zeigte sich, dass insbesondere auf der Rückhandseite bei einigen noch große Baustellen vorhanden sind. Der Spaß kam nicht zu kurz. Trotz Hitze wurde in den Pausen und am Freizeittag fleißig Tischtennis, Volley- und Fußball gespielt. Für Abkühlung sorgte wie immer ein lustiger Standup-Wettkampf, bei

dem es nicht nur um schnelles Paddeln, sondern auch um die richtige Strategie ging. Selbstverständlich wurde am Dienstagabend wieder gegrillt.

Die ganze Woche begleiteten die Teilnehmer kleine Teamwettkämpfe, die beim Abschlussturnier ihren Höhepunkt fanden. Glücklicherweise gab es keine schwerwiegenden Verletzungen, so dass alle fit und gesund nach Hause fahren konnten.

*Ingo Zimmermann*



# Schon mal Pickleball probiert?

### Ein Spiel, das Spaß für Jung und Alt verspricht

Pickleball ist ein Teamspiel, wo man Schläger hat und einen Ball, der ähnlich wie ein Hundeball aussieht. Gespielt wird auf einem Badmintonfeld, jedoch ist das Netz nur ca. 90 Zentimeter hoch. In jedem Team sind zwei Personen. Pickleball macht sehr viel Spaß. Es ist eine Mischung aus Badminton, Tischtennis und Tennis.



Ich schreibe diesen Artikel, damit andere Leute genauso viel Spaß haben wie ich.

Unsere Spielzeiten sind samstags von 16 bis 20 Uhr in der Harald-Mellerowicz-Sporthalle.

Kommt doch mal vorbei! Wir würden uns freuen!

*Myleen, 9 Jahre alt*







Boxen



## Sally Przybyla Berliner Meisterin

**B**ei der Berliner Meisterschaft Elite im September 2024 erkämpfte Sally Przybyla ihren ersten Berliner Meisterschaftstitel Elite im Leichtgewicht (bis 60 Kilogramm).

In einem taktisch und technisch gut geführten Kampf setzte sie von der ersten bis zur letzten Runde gezielt ihre Fähigkeiten und ihre Entschlossenheit zum Sieg ein.

Wir gratulieren! Weiter so!

*Die Boxabteilung*

## Erfolgreiche Starts in Wusterwitz

Kanu  
Köpenick



313. Sommerregatta – und wir waren wieder dabei

**A**m 10. und 11. August fand die 313. Regatta auf dem Wusterwitzer See statt. Unsere Nachwuchssportler Darla, Railey und Nicolas sowie unsere Erwachsenen Pascal S., Marc und Stephan stellten sich auf verschiedenen Distanzen im Kanurensport der Konkurrenz.

Darla fuhr über die 1000 Meter zielsicher auf den 3. Platz und durfte sich über Bronze freuen. Pascal S. fuhr ebenfalls 1000 m und belegte in seinem Lauf den 6. Platz. Unsere Schüler Nicolas und Railey kämpften sich im K2 über 500 m in den Endlauf und erreichten den 5. Platz. Auch im K1 fuhren die beiden eine tolle Zeit.

Unsere Leistungsklasse-Herren Marc und Pascal S. fuhren im K1 auf der 500-m-Distanz auf die Plätze 5 (Pascal S.) und 6 (Marc). Im K2 fuhren Marc und Stephan über 500 m auf den 8. Platz. Die 500 m waren auch von unserer Darla noch im K1 zu bewältigen. Sie setzte sich gegen vier Konkurrentinnen durch und holte sich erneut den 3. Platz.

Zu späterer Stunde fuhr Pascal S. in einer Renngemeinschaft noch einmal die 500 Meter, diesmal im K4 der Herren-Leistungsklasse. Die Gemeinschaft setzte sich mit einer Zeit von 1:52 Minuten auf Platz 3 und erkämpfte damit die dritte Bronzemedaille für unseren Verein an diesem Tag.



Von rechts unten im Uhrzeigersinn: Alma, Darla, Nicolas, Railey, Alexandra, Claudia, Marc, Pascal S., Anja und Stephan

Am Abend waren traditionell mehrere C-8-Rennen geplant und unsere Darla durfte als Anfängerin mit an den Start. In einem spannenden Rennen erkämpfte sich ihre Mannschaft gegen drei weitere Boote auf den 2. Platz und sicherte sich damit Silber.

Am Sonntag starteten alle noch einmal über 200 Meter. Eine Leistungssteigerung war erneut bei unseren Jungen Nicolas und Railey zu sehen, denn sie kämpf-

ten sich im Zweierkajak (K2) über den Vorlauf in den Endlauf und belegten Platz 6 unter neun Booten. Eine klasse Leistung. Unsere Herren Stephan, Marc und Pascal S. hatten ebenfalls harte Konkurrenz und erreichten im K1 in ihren Rennen die Plätze 7 (Stephan) und 6 (Marc und Pascal S.). Im K2 der Herren-Leistungsklasse traten Stephan und Marc sofort nochmal an und belegten den 7. Platz.

Wieder hatten wir großartige Unterstützung, denn Alexandra, Claudia und Alma waren für Versorgung und Betreuung unserer Sportler da. Dank auch an Sandra und Jana, die spontan mit am Platz waren. Ich selbst habe wieder als Kampfrichterin agiert, damit solche Regatten überhaupt durchgeführt werden können. Es war wieder ein tolles und erfolgreiches Sportwochenende.

*Anja Schurig*



# Von Berlin nach Stockholm. Eine Segel-Odyssee

**A**hoy, Segelfreunde! Setzt euch hin, schnappt euch eine Tasse Tee und lasst euch vom ersten Teil unserer Reise von Berlin nach Stockholm erzählen. 10 Tage, 7 Beaufort und jede Menge Abenteuer – das war unsere Segeltour, die wir, die mutige Crew, bestehend aus Katja, Timo, Simon und meiner Wenigkeit, Sebastian, mit unserem Boot „Fisk“ gemeistert haben.

Besonders an unserem diesjährigen Törn war die Einbindung von Vereinsmitgliedern. Die Überführung nach Schweden sowie die Rückfahrt nach Berlin unternahmen wir mit wechselnder Crew. So konnten wir unsere Gemeinschaft auch im Sommerurlaub pflegen und Ostsee-Einsteigern, aber auch alten Haudegen dieses Erlebnis ermöglichen.

Unsere Reise begann im beschaulichen Berlin, genauer gesagt in Spandau. Gleich zu Beginn zeigte uns das Wetter, wer der wahre Kapitän ist. Ein heftiges Gewitter zwang uns, unter einer Brücke Schutz zu suchen. Völlig durchnässt und lachend über unser frühes Abenteuer, warteten wir, bis das Unwetter vorübergezogen war. Ein Vorgeschmack auf die Herausforderungen, die uns noch bevorstehen sollten.

Der nächste Abschnitt führte uns über Stettin, wo wir in aller Ruhe den Mast stellten. In Stettin stieß auch Katja zu uns und brachte frischen Wind in unsere Mannschaft. Zudem bekamen wir Besuch von unserem Segelkameraden Micha und seiner Frau Marina, die uns mit guten Wünschen und viel Motivation versorgten.

Von Stettin aus nahmen wir Kurs durch das Haff auf Swinemünde, wo wir nur kurz anlegten, denn Schweden rief uns! Der Wind war auf unserer Seite, die See war ruhig, und wir fühlten uns wie die Könige der Wellen. Zur Nacht hin nahm der Wind zu und es sollte zur ersten Herausforderung der Reise kommen, denn kurz vor Bornholm zischte uns das Segelschicksal einen Streich – technische Probleme!

Auf Bornholm mussten wir uns schweren Herzens von Timo



verabschieden, der die Heimreise antrat. Aber unsere Reise ging weiter, und das nächste Ziel war Grönhögen auf der schwedischen Insel Öland. Nach einer Nachtfahrt erreichten wir Grönhögen, einen wahrhaft idyllischen Ort mit schätzungsweise 50 Einwohnern. Wir genossen zum ersten Mal schwedische Gastfreundschaft und tankten Energie für die nächste kurze Etappe nach Kalmar.

Kalmar mit seiner beeindruckenden Festung und der charmanten Altstadt war ein echtes Highlight. Wir erkundeten die historischen Mauern und ließen uns von der Schönheit der Stadt verzaubern. Auch kamen wir das erste Mal mit der schwedischen Kulinarik in Kontakt – und mit schwedischen Bierpreisen. Doch wir hatten keine Zeit zu verlieren, denn Stockholm wartete und die Windprognose – raumer Wind, 3 Beaufort – stimmte uns zuversichtlich für unsere nächste Nacht.

Die härteste Herausforderung stand uns jedoch noch bevor: Die Nachtfahrt nach Södertälje. Bei Windstärken von bis zu 7 Beaufort kämpften wir gegen die Elemente. Die Wellen schlugen gegen unser Boot, der Wind zerrte an den Segeln, wir fanden keinen Schlaf. Das ganze Boot knarrte

und verbog sich, aber zum Glück blieb der Regen aus. Katja und Simon hielten die Moral der Truppe aufrecht. Nach einem gewaltigen Ritt erreichten wir unser Ziel sechs Stunden früher als geplant, ich merkte aber deutlich, dass ich nicht mehr 20 bin.

Nach der stürmischen Nacht gönnten wir uns zwei Tage Entspannung in den Häfen der Mälaren. Die Mälaren, ein riesiger, landschaftlich reizvoller See mit zahlreichen Inseln und malerischen Buchten, bot die perfekte Kulisse für unsere Erholung. Die friedliche Atmosphäre und die beeindruckende Landschaft gaben uns die nötige Kraft für den letzten Abschnitt unserer Reise, die allerdings nur noch drei Stunden dauern sollte.

Frisch gestärkt brachte uns die Dieselfock nach Stockholm. Als wir in die wunderschöne Hauptstadt Schwedens einfuhren, erfüllte uns ein Gefühl des Stolzes und der Erleichterung. Wir hatten es geschafft! In nur 10 Tagen mit 2 Tagen Pause von Berlin nach Stockholm – eine Leistung, die nur durch den unerschütterlichen Teamgeist und die unermüdliche Einsatzbereitschaft meiner fantastischen Crew möglich war.

In Stockholm nahmen wir unsere Familien in Empfang, die

mit dem Auto angereist waren. Gemeinsam erkundeten wir die Altstadt von Stockholm und ließen uns von der einzigartigen Atmosphäre der Stadt verzaubern.

Meine Familie und ich segelten weiter durch die traumhaften Schären Stockholms, über Västervik, Kalmar und Trelleborg auf dem Weg nach Rostock. Dort erwartet uns eine neue Crew aus unserem Segelverein – eine engagierte Frauencrew, die uns auf dem Rückweg von Rostock nach Berlin begleitete. Beide Reisen haben wir mit Vereinsmitgliedern organisiert und durchgeführt, um das gemeinsame Segeln zu fördern und unvergessliche Erlebnisse zu teilen.

Ein großes Dankeschön an Katja und Simon! Ohne euch wäre dieses Abenteuer nicht möglich gewesen. Und auch an Timo, der uns auf den ersten Etappen so tatkräftig unterstützt hat. Wir haben gelacht, geflucht, gekämpft und gesiegt. Und als wir sicher im Hafen von Stockholm lagen, konnten wir stolz sagen: Wir haben es geschafft. Berlin nach Stockholm und jede Menge Geschichten, die wir für immer in unseren Herzen tragen werden. Segel hoch, Crew! Das nächste Abenteuer wartet schon im nächsten Jahr auf uns!

*Sebastian Zell*



# Sommerfest am Havelufer

## Spiel- und Sportangebote für Jung und Alt

**A**m 1. September fand das Sommerfest der Sportgruppe Gatow statt. Mitglieder und Gäste unserer Abteilungen Tennis, Segeln und Rudern verbrachten einen wunderschönen Sommernachmittag und -abend auf dem Clubgelände. Bei Süßem und Deftigem, verschiedenen Spiel- und Sportangeboten und Live-Musik genossen wir die Gemeinschaft.

Besonders danken wir für die Bereitschaft unserer Jugendlichen, das Fest mitzugestalten. Das hat unsere Hauptorganisatorin Iлона maßgeblich bestärkt, das „Fest von Clubmitgliedern für Clubmitglieder“ durchzuführen. Arshan und Patryk betreuten den Riesendart, Constantin und Louis die Torwand, Niklas und

Jon das Dosenwerfen und um das Kinderschminken kümmerten sich Marlene, Johanna und Lina.. Familie Rohn hat die Kids mit einem „tanzenden Bären“ und toller Musik absolut begeistert.

Das Ruder-Ergometer weckte bei vielen großes Interesse und Katrin und Kirsten konnten wertvolle Informationen geben. Merlind bot Schnupperrudern an und Interessierte hatten viel Spaß auf der Havel.

Heike und Romy waren auf den Tennisplätzen Ansprechpartner und ein Katamaran stand als Anschauungsobjekt auf unserer Wiese.

Um die Verpflegung am Crêpe-Waffel- und Popcornstand kümmerten sich Rosa, Finja und Marie

Das Buffet mit vielen von Clubmitgliedern gebackenen Kuchen, mit Crêpes und Waffeln war gleich zu Beginn des Festes der Renner. An die 200 leckere Teilchen fanden begeisterte Abnehmer. Vielen Dank Kerstin, Stefanie, Petra, Susanne, Katrin und Caro!

Die Grillmeister Roberto und Stefan lockten auf der Terrasse die herzlich Hungrigen an den Grill. Großen Dank sprechen wir auch unserem 2. Haus- und Platzwart Oliver Werner aus. Seine Hilfe war für den reibungslosen Ablauf des Sommerfestes wichtig.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei Iлона. Ohne ihre Tatkraft und ihre Energie wäre dieses schöne Fest sicherlich nicht zustande gekommen.



Vielen Dank also an alle Helfer und Organisatoren und natürlich auch an alle Gäste. Nur gemeinsam lässt sich feiern und das haben wir gezeigt. Ich freue mich auf das nächste Mal.

*Robert Plecher*





# Toller Sommerausklang

Opti-Jux, Pyronale und Bootstaufen an einem Wochenende



zu feiern und den Sommer, die Gemeinschaft und ein wunderbares Buffet zu genießen.

Am Nachmittag gab es die jährliche Opti-Jux-Regatta, bei der Erwachsene und Kinder im Opti um die Wette segeln. „Ganz schön schwer“, hört man bisweilen von den Erwachsenen, die von ihren Kindern und vielen Zuschauern angefeuert werden. Manchmal muss ein Kind auch dazu steigen, um die „Alten“ sicher ins Ziel zu bringen. Applaus ist allen sicher! Und abends ging auch auf der Tanzfläche die Post ab.

Boote müssen getauft werden, um sie vor Gefahren zu schützen und um Schutzgöttern und -göttinnen der Meere Respekt zu zollen. So war's zumindest in der Vergangenheit, heute ist es vor allem ein feierlicher Akt. Und den wollten wir anlässlich der Neuanschaffung eines Piraten, eines neuen und eines gebrauchten Teenys begehen. Die Anschaffung war möglich, weil Bernd Löwe u.a. für die Jugend ein Erbe hinterlassen hat. Deshalb bekamen die Boote einen Namen, der an ihn

erinnern soll. Sein Schiff hieß „Krabbe“, die neuen Boote heißen „Große Krabbe“ und „Kleine Krabbe“. Die Jugend durfte taufen und Paul erinnerte an Bernd. Die Gemeinschaft schickte ihm ein dreifaches „Gode Wind ahoi“ in den Himmel und erhob das Glas auf ihn. Wie es sich gehört, werden danach die Blumenkränze abgesegelt und „den Göttern geopfert“.



Anschließend lauschten wir der Musik von Erik Sander, der als Liedermacher durch die Vereine zieht, für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) sammelt und mit der Spende Projekte unterstützt. Er singt Lieder aus dem Segelleben, musikalische Kurzgeschichten, die von Erlebnissen handeln, die wir alle schon hatten.

Am nächsten Morgen krabbelten viele von uns aus den Kojen und traten zum 3. Funicup an. Sonnenschein, gepaart leider mit nachlassenden Winden, bereitete allen viel Freude und sorgte für ausgelassene Stimmung bei der Siegerehrung. Über den 1. Platz freuten sich Sven Hansen und Kyaw Soe auf dem H-Boot, gefolgt von Goldi auf der O-Jolle.

**GLÜCKWÜNSCHE:** Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im August, September, Oktober und November Geburtstag haben oder hatten. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir Joachim Knopka, Manfred Häusser, Brigitte Herzog, Wolfgang Schneidt, Erwin Kraft, Inge Scheider, Heinz Scholz und außerdem unserem Schatzmeister Dieter Muster. Bleibt gesund und genießt euer Leben!

*Beate Naber*

**EHRUNGEN.** Zwei Wochen zuvor waren zu unserem regelmäßigen Stammtisch 28 Seniorinnen und Senioren gekommen, teilweise aus Heimen abgeholt, um den Tag gemeinsam zu verbringen und Margit Maushacke und Heinz Scholz für 50 Jahre Mitgliedschaft im PSB zu ehren. Beide Jubilare strahlten um die Wette und genossen einen fröhlichen Tag in ihrem Verein.



**U**nsere Sommerfest, wie stets am Tag der Pyronale, die man von unserer Terrasse aus toll beobachten kann, liegt längst hinter uns. Fast 80 Mitglieder waren gekommen, um



## Elb-Klabauter-Cup 2024

In Vorbereitung auf die Deutsche Teeny-Meisterschaft drei Wochen später ging es für die PSB-Flotte zum Elb-Klabauter-Cup nach Hamburg. Gemeinsam mit den Teams des SC Gothia reisten wir mit sieben Booten an. Das Segelrevier Elbe, direkt vor Blankenese auf dem Mühlenberger Loch, stellte die Berliner Teams vor neue Herausforderungen. Dazu gehörte die Abhängigkeit von Ebbe, Flut und der entsprechenden Strömung. So erfolgte der erste Start am Samstag um 15 Uhr zu ungewöhnlich später Zeit

für uns. Dazu kam kräftiger Wind, in Böen bis 28 Knoten, der alle Teams und ihre Trainer forderte. Ein weiterer wichtiger Punkt im Hinblick auf die Meisterschaft war das Segeln bei Welle. Auch das wurde an diesem Wochenende geübt. Nach fünf spannenden Wettfahrten belegten unsere Teams in der Gesamtwertung unter 18 Crews die Plätze 2, 6 und 15 – ein tolles Ergebnis!

Es war ein erfolgreiches Regatta-Wochenende vor beeindruckender Kulisse. Die Meisterschaft konnte endlich kommen. *Paul Naber*

### Wo findet Ihr uns noch?

Schaut gerne auf unserer Internetseite <https://psb24-stoessensee.de> und auf Instagram [psb24.segeln](https://psb24.segeln). *stoessensee* vorbei. Auf Instagram könnt ihr uns abonnieren und liken. Die Jugend freut sich darüber!

### Terminvorschau

#### November

2.11. Aufslippen Trailerboote Gatow

9.11. Seniorenstammtisch

9.11. Aufslippen Stößensee und Gatow

27.11. 18 Uhr Frauenabend

#### Dezember

8.12. 15 Uhr Weihnachtsfeier

14.12. Seniorenstammtisch

#### Slipterminne 2025

29.3. Abslippen Dickschiffe mit Autokran Stößensee, Gatow

5.4. Abslippen Trailerb. Gatow

1.11. Aufslippen Trailerb. Gatow

8.11. Aufslippen Dickschiffe Stößensee und Gatow

# Die Vizemeister der Teenys kommen vom Stößensee

## Höhepunkt der Saison: Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft

**W**ir haben die ganze Saison auf dieses Ereignis hingearbeitet. Dann ging es endlich los zur Internationalen Deutschen Teeny-Meisterschaft. Das Trainerteam, geleitet von Paul Naber mit Helena und Theresa Köther, hatte drei Jugendteams unserer Abteilung durch regelmäßiges Training und die Teilnahme an fünf Regatten und vier Trainingslagern intensiv vorbereitet.

Wir fühlen uns bereit! Gut gelaunt packen wir am 21. Juli viele Segeltaschen in den Vereinsbus und machen uns auf den Weg nach Travemünde. Dort bauen wir unsere Zelte neben den Freunden vom Segler-Club Gothia auf. Wir haben viel zusammen trainiert, eigentlich sind wir ein großes Team: Drei Crews starten für den PSB, fünf für Gothia.

Zwei Tage nutzen wir zum zusätzlichen Training. Es ist das erste Mal für uns auf der Ostsee im Teeny. Wind, Welle, Salzwasser – an alles müssen wir uns erst einmal gewöhnen. Am dritten Tag findet die Kontrollvermessung der Boote statt, am Nachmittag gibt es das Practice Race, eine Übungsregatta. Unsere Teams setzen schon ein Zeichen: GER747 holt Platz 1 für PSB, auch die anderen Teams segeln sehr gut. Es kann losgehen!

Insgesamt treten 28 Teams an, die meisten kennen wir bereits von anderen Regatten. Die jüngste Seglerin ist 7, die älteren sind 14 Jahre alt. Damit zählen unsere Teams zu den Erfahreneren. Ausgeschrieben sind zehn Wettfahrten, mindestens fünf sind zu segeln, damit die Regatta als Deutsche Meisterschaft gilt. Die Wettfahrtleitung ist ein junges, motiviertes Team und legt die Kurse fast immer perfekt aus. Unser Motto: Zeit, dass sich was dreht!

Donnerstag erster Start. Leider bleibt der Wind aus, Startverschiebung schon an Land. Nach langem Warten segeln wir eine

Wettfahrt. Doch die läuft nicht wie erhofft, bei sehr leichtem Wind und schwierigen Bedingungen landen unsere Boote im Mittelfeld.

Freitag haben wir Wind. Alle sind nervös, doch an Motivation fehlt es nicht. Bei 15 Knoten Wind fahren wir einen Up-and-Down Kurs, insgesamt vier Wettfahrten. Am Abend spendiert die Teeny-Klassenvereinigung Pizza. Nach fünf Wettfahrten sind unsere Aussichten vielversprechend: Mit einem Gothia-Team belegen wir die Plätze 1, 2 und 4. Schafft es ein Gothia/PSB-Team aufs Treppchen? Es könnte nicht spannender sein!

Samstag wieder Startverschiebung. Segelfertig warten wir sechs Stunden an Land, bis die Wettfahrten für den Tag komplett abgesagt werden. Langeweile kommt dennoch nicht auf, der Lübecker Yachtclub hat eine Führung auf dem Traditionsssegelschiff „Passat“ organisiert, Travemündes Wahrzeichen. Mit Schlauchbooten fahren 60 Kinder in Segelkleidung zur „Passat“.

Danach bleibt nur noch eins: Ab ins Wasser und bei schönem Sonnenschein endlich schwimmen. Keine Wettfahrten bedeutet aber auch, dass die Rangfolge unverändert bleibt: Team Gothia Platz 1, PSB 24 Platz 2. Alles entscheidet sich am letzten Tag!

Sonntag – Finaltag. Das Wettfahrtkomitee will vier Wettfahrten segeln lassen, es ist also wieder alles offen. 15 Knoten Wind und Sonnenschein, perfekte Bedingungen. Die ersten zwei Wettfahrten laufen sehr gut, doch für die Trainer ist es nicht leicht, vom Schlauchboot zuzuschauen: zu viel Anspannung auch bei uns.

Bei der 3. Wettfahrt scheint unsere Platzierung zu kippen, der Wind dreht, die Bahn wird verlegt. Der Kurs liegt zu dicht unter Land, so dass es an Wind mangelt. Das Feld wird komplett durchgewürfelt. Unsere Teams platzieren sich im Mittelfeld.



In der Gesamtwertung liegt unser GER 747 noch auf Platz 2, aber punktgleich mit Platz 3. Die Entscheidung fällt in der letzten Wettfahrt. Ein letztes Mal geben wir den Kids Tipps und betonen: Habt einfach Spaß!

Nachdem zuvor in jeder Wettfahrt nur zwei Runden gesegelt wurden, sind es in der letzten drei. Um Vizemeister zu werden, muss

Team GER 747 vor dem aktuell Drittplatzierten ins Ziel fahren. In einer nervenzerreibenden Wettfahrt schaffen sie es! Auch GER 750 und GER 657 fahren strahlend und zufrieden durchs Ziel.

Unsere Ergebnisse:

2. Moritz Klein/Leo Wosnitzka
6. Leonora Gerlach/Maximilian Zurl
19. Bruno Becher/Max Andre

**Laura Vellemann**

### Regattaergebnisse

(10. Mai bis 8. September 2024)

#### H-Boot

25./26. Mai

- Dr.-Günter-Sparr-Preis  
Unterhavel/Wannsee, 13 Boote
- 9. Sven Hansen/  
Kai Müller (VFSW)/Kyaw Soe

11.-15. Juni

- Internationale Deutsche Meisterschaft, Edersee, 35 Boote
- 16. Hansen/Müller/Kyaw Soe

24./25. August

- Potsdamer Kanne,  
Wannsee, 15 Boote
- 2. Hansen/Müller/Kyaw Soe

#### O-Jolle

15./16. Juni

- Geldner Preis, Seddinsee/Langer See, 16 Boote
- 11. Dieter Fritsche

13./14. Juli

- Cottbusser Teller,  
Schwielochsee, 23 Boote
- 11. Dieter Fritsche

24./25. August

- Spandauer O, Unterhavel, 17 Boote
- 13. Dieter Fritsche

#### Teeny

10.-12. Mai

- Teeny Trophy, Kellerssee, 41 Boote
- 3. Moritz Klein/Leo Wosnitzka
- 6. Leonora Gerlach/Maximilian Zurl
- 26. Bruno Becher/Max Andre

15./16. Juni

- Preis von Lindwerder, Unterhavel, 14 Boote
- 1. Moritz Klein/Leo Wosnitzka
- 4. Leonora Gerlach/Maximilian Zurl
- 8. Bruno Becher/Max Andre
- 13. Friederike Nödning/Klemens Haag

6./7. Juli

- Elbklabauter, Unterelbe, 17 Boote
- 2. Moritz Klein/Leo Wosnitzka
- 6. Leonora Gerlach/Maximilian Zurl
- 15. Bruno Becher/Max Andre

25.-28. Juli

- Internat. Deutsche Meisterschaft, Lübecker Bucht, 28 Boote
- 2. Moritz Klein/Leo Wosnitzka
- 6. Leonora Gerlach/Maximilian Zurl
- 19. Bruno Becher/Max Andre

#### Yardstick

25. Mai

- Goldenes Posthorn, Unterhavel, 29 Boote
- 1. Paul Naber/Antonia Köther/Laura Vellemann/Sophie Stauch (SCG)/Gero Marburger – J70
- 3. Dieter Fritsche – O-Jolle
- 21. Thorpen und Julian Schult, Florian Kleiss – Spaekhugger
- 22. Matthias und Corinna Köther, Uwe Herzog, Wolfgang Bigesse – Hanse 350
- 23. Zeitlimit überschritten oder Aufgabe: Heinz und Silke Bartels – Bianca 27  
Patrick und Bruno Becher – Larsen 34  
Wilfried und Bennett Marburger – Winner 950  
David Lindberg, Siegfried Gumz – Rapid Schärenkreuzer 100

21./22. Juni

- 60 Seemeilen von Berlin, Unterhavel, 38 Boote
- 14. Thorpen Schult – Spaekhugger

7./8. September

- Freundschaftswettfahrt, Unterhavel, 45 Boote
- 12. Florian Kleiß – Folkeboot
- 15. Jan-Willem von Scheik
- 19. Siegmund Gumz – Bavaria 36
- 21. Lars Ladwig – Delanta 75
- 33. Wilfried Marburger – Winner 950

# Gefragt sind Ehrgeiz und Freude

Marcel Meinecke zu den Herausforderungen beim TKD

**Wie kamst du dazu, Taekwondo zu lernen?**

1986 fand eine Projektwoche im Gymnasium statt, in der ich aus Interesse Taekwon-Do wählte. Dynamik und körperliche Beanspruchung begeisterten mich augenblicklich. Der Projektleiter war ein Braungurt und Mitglied eines kleinen Kampfkunstvereins, in dem Ju-Jitsu, Judo und Taekwon-Do betrieben wurde. Nach der Kurswoche schrieb ich mich in dieser Taekwon-Do-Abteilung ein.

Der Wunsch, eine Kampfkunst zu lernen, rührte auch daher, dass ich gelegentlich Ärger mit stadtbekanntem jugendlichen Schlägern hatte.

**Hast du auch andere Kampfkünste ausprobiert?**

Ich erreichte zwar nur im Judo den Gelbgurt, doch übte ich über Monate ebenso Hapkido (koreanisch), Aikido (japanisch), Ashihara Karate (japanisch) und viele Stunden in diversen Sportschulen Kickboxen und Wing Tsun. Einige Probe- oder Kennenlernstunden absolvierte ich in Ninjutsu, Shaolin Kempo Karate, Capoeira, Boxen und MMA. Und zu guter Letzt begegnete ich zumindest einmalig dem (indonesischen) Silat, Jiu-Jitsu und dem (indischen) Kalaripayat(tu). Dringendes Interesse besteht noch am Krav Maga (israelisch).

**Worin bestanden für dich als Schüler die größten Herausforderungen?**

Ich erinnere mich daran, recht verbissen an der generellen Verbesserung aller Techniken und der Kondition gearbeitet zu haben. Ich wollte nie den Anforderungen meiner Meister nachstehen und weniger Übungen schaffen – gleich ob muskulär oder konditionell – als vorgegeben. So trainierte ich beispielsweise Rumpfbeugen, bis der Rücken wund und mein Anzug rot gefärbt war. (Zur Besorgnis meiner Mutter.) Die Techniken wollte ich stets so ausführen, wie die Meister es zeigten oder erklärten. Dieses „Dranbleiben-Wollen“ war die wesentliche Herausforderung.

**Und wie hast du sie gemeistert?**

Durch Willen, Ehrgeiz, Freude an der Bewegung. Es bedurfte keiner

**Marcel Meinecke (6. Dan ITF, 4. Dan WTF, 4. Dan Trad) ist Gründer und Vorsitzender der Taekwondo-Abteilung des PSB 24. Seit über 38 Jahren praktiziert er Taekwondo, 24 Jahre davon als Trainer. Von 2021 bis 2024 war er ITF-Bundestrainer. Neben seiner Vereinstätigkeit leitet er verschiedene Selbstverteidigungskurse und ist Herausgeber diverser Publikation zum Thema Kampfkünste.**



Aufforderung der Meister oder anderer Zwänge. Der Wunsch zur Perfektionierung der Technik bestand von Anfang an. Ich hatte keinerlei erwähnenswerte „Hänger“ oder „Lustlosigkeiten“.

**Wann und warum hast du dich entschlossen, Lehrmeister zu werden und deinen eigenen Dojang zu eröffnen?**

Kurz vor der Schwarzgurtprüfung wurde mir bewusst, dass ich diesen Schritt überhaupt machen durfte und wollte. Und gleichzeitig bestand der starke Wunsch (bereits mit dem Roten Gürtel), andere Schüler zu unterrichten. Ich hatte über 13 Jahre viel gelernt und erfahren und ein eigenes Bild vom Taekwon-Do. Meist fehlten mir Aspekte und ich nahm mir vor, TKD zu unterrichten, wie ich es selbst gern genossen hätte. Bereits vor der Schwarzgurtprüfung hatte ich einen Verein herausgesucht, der an der Eröffnung einer TKD-Abteilung Interesse bekundete.

**Was sind die größten Herausforderungen für den Lehrmeister, verglichen mit denen des Schülers?**

Die größte Herausforderung ist nicht das Lehren der Technik selbst, sondern am häufigsten die Motivation von Schülern, die zwar zum Training erscheinen, jedoch nicht den vollen

Einsatz zeigen bzw. nicht an ihre physischen Grenzen gehen. Ein Schüler kann nur wachsen, wenn er an und über die Grenzen hinausgeht. Anders gibt es keine Verbesserung. Das ist für den Lehrenden Herausforderung und Anstrengung zugleich.

Die zweite große Herausforderung besteht darin, die Kraft, den Willen, den Einfallsreichtum zu halten, um eine Abteilung über die Dekaden zu lehren und zu begeistern. Im Vergleich zum Schüler besteht der Unterschied darin, dass sich der Schüler intellektuell entspannen kann, denn der Meister muss sich die Gedanken um die Lehre machen. Der Schüler braucht nur zu konsumieren. Wenn man als Meister mal Gelegenheit hat (in Seminaren oder anderen Kursen), Befehle zu erhalten statt vorzugeben, spürt man die Anstrengung, die im Lehren und dem Erfüllen der Erwartungen an ein „gutes Training“ liegt.

Nicht selten äußern Schüler konkrete Wünsche und Bedürfnisse, was in meiner Schülerzeit undenkbar war.

Die schönen Seiten des Lehrens sind die Freude der Schüler beim Lernen und Arbeiten, ihre Verbesserungen, ihre erfolgreichen Prüfungen und Turnier-Platzierungen sowie das gemeinsame Lachen über die totale physische Veraus-

gabung, wenn man erschöpft auf dem Hallenboden liegt.

**Wünschst du dir manchmal, wieder Schüler zu sein?**

Ich bleibe Schüler, weil ich noch nicht ausgelernt habe und es immer Neues lernen können. Den Status eines Schülers hätte ich gern wieder, jedoch an anderer Stelle, in einer anderen Kampfkunst oder Sportart. Mit mehr Freizeit wäre ich längst in einer neuen Sportwelt, um sie zu erkunden und meinen Körper neu zu fordern.

**Ein Rat, den du deinen Schülern unbedingt mitgeben möchtest?**

Lass dich tiefer auf Taekwon-Do ein; stell es (im Falle von diversen Beschäftigungen) mal an oberste Stelle; gib dir Mühe bis zur Erschöpfung; spüre Taekwon-Do durch intensivsten Einsatz – sonst bleibt es für dich immerfort nur auf dem Niveau „och, ja, ich gehe heute mal zum Training...“

**Was rätst du denen, die überlegen, mit TKD anzufangen?**

Taekwon-Do ist per Definition und Kategorisierung ein harter und körperaufbauender Stil. Er ist nicht primär auf „Straßenkampf“ ausgerichtet. Er schult Körper und Geist, insbesondere eine positive Geisteshaltung, positiv für den Übenden selbst und positiv in seiner Gesinnung für die Welt. Wenn du nicht auf schnelle Erfolge aus bist, Geduld hast und dafür die eleganteste Beintechnik aller Kampfkünste sowie andere Vorteile durch dynamische Faktoren suchst, bist du bei dieser ästhetischen, weltberühmten, modernen Kampfkunst goldrichtig.

**Deine Empfehlung zum Probetraining?**

Ein Probetraining ist Pflicht und selbstverständlich für den Schüler. Aus Lehrersicht ist es jederzeit möglich.

Hilfreiche Erwägungen sollten danach sein: Wie ist das Verhalten der Schüler untereinander und zwischen Schülern und Meister? Sind die Methoden und Lehren transparent und verständlich? Wie ist die Atmosphäre im Kurs? Werden Fragen beantwortet? Gibt es eine Ausbildungsrichtlinie, eine Struktur? Und schließlich: Macht es dir Freude?



## Vorführung im Lothar-Jordan-Sportzentrum

Am 29. Juni war unsere Abteilung, wie in vergangenen Jahren, beim Sommerfest des PSB 24 in der Forckenbeckstraße mit einer Vorführung vertreten. Die Gruppe unter der Leitung von Meister

Marcel Meinecke gewährte den Zuschauern einen Einblick in alle Facetten der koreanischen Kampfkunst. Formen, Schrittkampf und Grundtechniken standen ebenso auf dem Programm wie diverse Selbstverteidigungs-

techniken, Freikämpfe und spektakuläre Bruchtests. Im Anschluss standen die Taekwondoin für Fragen zum Training zur Verfügung. Die Abteilung hat sich sehr über die Möglichkeit der Vorführung gefreut und lädt Interessenten zu

Taekwondo



einem Probetraining in unseren Dojang in der Forckenbeckstraße 20 ein.

## Sommernachtstraum 2024

Am 22. Juni fand der diesjährige TKD-Sommernachtstraum statt – jener Taekwon-Do-Lehrgang, mit dem wir den Sommeranfang feiern. Der dritte seiner Art.

Gespeist wurde bei angenehmen 25 Grad auf der Terrasse, wir unterhielten uns über Taekwondo und Privates, schwelgten in Erinnerungen und erfreuten uns an der Geselligkeit, während wir

die Strahlen der langsam untergehenden Sonne genossen. Dem Essen folgte die Abendeinheit mit den Schwerpunkten Meditation und Massage, Fußvolleyball, Mattentennis und einer

finalen Schwimnudelschlacht. Um 22.00 Uhr beendete Meister Marcel Meinecke den elfstündigen Lehrgang. Wir danken dem PSB 24 für die Möglichkeit zu Nutzung der Anlage in der Glockenturmstraße und freuen uns auf den Sommernachtstraum 2025.  
*Viktor Valentiner*

Um elf Uhr fanden sich alle Teilnehmer in der Glockenturmstraße ein. Während einige schon zu Beginn gedanklich beim Abendessen waren, stand zuerst Training auf dem Programm – getreu dem Motto: „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.“

Auf die Begrüßung folgten Gymnastik, Krafttraining und Tritte. Im Anschluss wurde viel gelaufen; wir widmeten uns einzelnen Yoga-Elementen und bearbeiteten Handschlagpolster. Zwischendurch flossen immer wieder spielerische Elemente wie das „Kartenlaufspiel“ und das „Mattenringen“ mit ein. Unterbrochen wurde das Trainingsgeschehen einzig durch stündliche 5-Minuten-Pausen. Dabei durfte sich jeder Sportler auf dem Weg aus dem Übungsraum hinaus eine Kleinigkeit aus dem beliebten Kekseimer nehmen.

Formen und Grundtechniken bildeten den Abschluss der ersten Tageshälfte. Danach hieß es Essen bestellen und warten. Kurze Zeit später erspähten wir den Lieferwagen von Spice India.



## Erfolgreiche Prüflinge

Vor den Sommerferien fanden in unserer Abteilung zwei Prüfungen statt.

am 4. Mai

Leander	zu K9
Hannah	zu K8
Tessa	zu K7
Leonie	zu K6
Laslo	zu K5
Angad	zu K2
Piet	zu K1 II (Dan-Anwärter)

am 13. Juli

Ole	zu K5
Neel	zu K8
Benjamin	zu K8

Am 31. August fand eine weitere Prüfung statt.

Joris	zu K5
Tessa	zu K6
Hannah	zu K7

Wir gratulieren allen Kandidaten zum erfolgreichen Bestehen!

*Der Vorstand*

# Kids-Fan-Fest im Rahmen der Ladies Berlin Open bei Rot-Weiß

Unsere Kinder erlebten Weltklasse-Damen-Tennis live

**E**s war wieder ein besonderes Erlebnis für unsere Tennisjugend: Der TVBB hatte in Kooperation mit dem LTTC Rot-Weiß zum Kids-Fan-Fest eingeladen und wir nahmen mit knapp 30 Kindern bei wunderbarem Sommerwetter daran teil.

Wir hatten uns als Gruppe perfekt auf den Tennisplätzen positioniert, um in den Genuss des Warm-Ups von Dan Bloxham zu kommen, dem Head Coach und Master of Ceremony von Wimbledon. Mit seiner unvergleichlichen Energie und Begeisterung führte er die Kids durch eine Serie von Aufwärmübungen, die nicht nur Spaß machten, sondern auch die Tennisfähigkeit der Teilnehmer förderte.

Das Highlight war aber der Auftritt der französischen Top-20-Spielerin Caroline Garcia auf dem Trainingsplatz. Den Kindern war sie zum Anfassen nahe, sie hatten die Chance, wertvolle Tipps von ihr zu erhalten.



Wimbledon-Coach Dan Bloxham gab den Tenniskindern Tipps und fachsimpelte mit Heike Sommer



Weltklassespielerin Caroline Garcia (Frankreich)



Auf dem Rot-Weiß-Gelände gab es im „Sponsoren Village“ eine Quiz-Rallye, die sehr gut ankam. Die Kinder konnten ihr Wissen über Tennis und die verschiedenen Sponsoren unter Beweis stellen. Es gab viele spannende Preise zu gewinnen und die



Pro-Sport-Kids haben richtig abgeräumt. Natürlich durfte das Zuschauen bei den Qualifikationsspielen auf dem Center Court nicht fehlen. Die Kinder hatten die einmalige Gelegenheit, Weltklasse-Damen-Tennis live zu erleben.

Es war ein Fest der Freude, des Lernens und der Inspiration für die nächste Generation von Tennis-Enthusiasten.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.

*Ilona Messmer-Zepf*





# Feuerwerk der Turnkunst

EUROPAS ERFOLGREICHSTE TURNSHOW



VEREINSVORZUGSTICKETS

ab 24,00 €

[btfb-services.berlin](https://btfb-services.berlin)



# GAJA

T O U R N E E 2 0 2 5

26.01.2025, 14 & 19 Uhr

## Uber Arena

BERLIN



### TICKETS & INFORMATIONEN

Mit dem BTFB-Rabatt g25btfb gibt es 20 % Rabatt auf jede bestellte Eintrittskarte. Tickets online platzgenau buchen unter [www.feuerwerkderturnkunst.de](http://www.feuerwerkderturnkunst.de). Tickets ab 25 €, zzgl. VVG. Infos unter (0511)980 97 98, [www.mercedes-benz-arena-berlin.de](http://www.mercedes-benz-arena-berlin.de).



TAGESSPIEGEL



SPORT-THIEME



REWE





## Versammlung am 4. November

### Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2024 gemäß § 17 der Satzung ein.

**Ort:** Sportanlage  
Pro Sport Berlin 24 e. V.  
Clubhaus Tennis  
Glockenturmstr. 21  
14053 Berlin

**Zeit:** Montag, 4. November 2024  
18.30 Uhr.

### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung
3. Benennung einer Protokollführerin/eines Protokollführers
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Berichte aus der Abteilung
  - a. Vorstand und Mitarbeiter
  - b. Sachstand Bauvorhaben Tennishalle
6. Beschlussfassung über eingereichte Anträge
  - a. Antrag von T. Rosenke Beitragserhöhung
  - b. sonstige Anträge (Anträge müssen schriftlich eingereicht werden und dem Vorstand drei Tage vor Beginn der Versammlung vorliegen.)
7. Verschiedenes, Mitteilungen und Anfragen

Sportliche Grüße  
Berlin, den 2. September 2024  
**Torsten Rosenke**



**A**uch in diesem Jahr – vom 22. bis 26. Juli und vom 26. bis 30. August – fanden wieder die beliebten Sommercamps auf unserer Anlage in Charlottenburg statt. Rund 70 Kinder tobten sich auf den Tennisplätzen aus, lernten und wiederholten Schläge wie Vorhand, Rückhand und Aufschlag. Jeder Morgen begann mit einem gemeinsamen Frühstück im Vereinshaus, wo Kinder und Trainer zusammensaßen und der Ablauf des Tages besprochen wurde.

Anschließend ging es auf die Plätze, wo sich alle Kinder gemeinsam warm machten und gemäß ihrer Spielstärke in unterschiedliche Gruppen teilten.

Vormittags lag der Fokus hauptsächlich auf der technischen Ausführung der Schläge. Zum Ab-

schluss spielten alle gemeinsam Bundesliga: Die unterste Liga mit roten Bällen, die höchste mit den harten. So konnten die Kinder mit allen Bällen spielen.

Auch Athletiktraining wurde angeboten, was bei dem warmen Wetter nicht immer einfach war. Zum Glück standen kalte Getränke, Obst und verschiedene Snacks im Clubhaus bereit.

Die Mittagspause war jeden Tag ein Highlight: Von Torsten und Carsten jeden Tag vorbereitet, fanden schmackhafte Würstchen, Steaks oder Burger vom Grill, Pizza und Pasta stets großen Anklang.

Später standen Spiele und die Anwendung der zuvor gelernten Techniken im Vordergrund. Dabei spielten alle zusammen und hatten viel Spaß.

An einem Tag fand nachmittags ein Gruppentausch statt: Während sich die Tenniskinder im Pro-sportstudio austoben, konnten die Kinder aus der Sportgruppe dem Tennissport näher kommen. Der Wettlauf um die letzten Kekse oder Kuchenstücke war stets ein sehr lebhafter Abschluss des Camp-Tages ...

Höhepunkt des Camps war das Abschlussturnier in unterschiedlichen Leistungsklassen, auf das sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon die ganze Zeit gefreut hatten. Auch wenn es am Ende nur jeweils einen Sieger oder eine Siegerin geben konnte, stand der Spaß eindeutig im Vordergrund, und alle feuerten sich gegenseitig an.

*Torsten Rosenke*



## Kurz berichtet

### Nachsaison und Auftakt zu neuer Spielzeit

**W**ährend die Berlin Kobra Ladies ihre Saison in der 1. Bundesliga der Football-Frauen im September beendet haben, sind die 1. Handballdamen bereits in die neue Spielzeit der Regionalliga Ostsee-Spree gestartet.

Das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft haben die Kobra-Frauen in diesem Jahr verpasst. Im Finale, dem Ladies Bowl, trafen am 6. Oktober (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) zwei süddeutsche Teams aufeinander: Die Schwäbisch Hall Unicorns als Liganeulinge empfangen die

Stuttgart Scorpion Sisters. Beiden Mannschaften waren die Berliner Frauen in den Spielen der Saison unterlegen. Den Kobra Ladies blieb jedoch der dritte Tabellenrang, nachdem sie im letzten Ligaspiel am 8. September die Münchener Cowboy Ladies mit 44:6 auf Gegners Platz besiegt hatten.

Nach der Saison reisten die Kobras zu einem Aufbauspiel nach Dresden. Das Team der Dresden Monarchs hatte gegen die Berlinerinnen offenbar keine Chance: Beim Schlusspfiff stand es 92:0 (!) für die Kobra Ladies!

An der Tabellenspitze lagen – jedenfalls bei Redaktionsschluss nach drei Spielen – die Frauen der 1. Handballmannschaft von PSB 24, allerdings punktgleich (6:0) mit drei weiteren Teams.

Zum Saisonauftakt am 14. September trat die 2. Vertretung der SG Grün-Weiß Schwerin gegen die PSB-Damen an und mussten deren Überlegenheit anerkennen. 25:20 hieß es am Ende. Eine Woche später bei der HSG Neukölln holten die Frauen durch ein 36:30 die ersten beiden Auswärtspunkte. Und gegen den Brandenburger Liga-Aufsteiger

VfB Doberlug-Kirchhain gelang es der Mannschaft in eigener Halle, etwas für das Torverhältnis zu tun: Mit 41:18 wurden die Gäste nach Hause entlassen. Das Torverhältnis war es denn auch, das den ProSport-Damen vorerst den Spitzenrang vor dem BFC Preussen, Fortschritt Neubrandenburg und dem Stavenhagener SV von 1863 einbrachte.

Nächster Gegner sollte am 12. Oktober Wiederaufsteiger SG NARVA Berlin sein, bevor am 19. die Neubrandenburger Fortschritt-Damen in der Neuen Roßstraße erwartet wurden. *ddp*



# Unsere Sportpalette



## AMERICAN FOOTBALL

Susanne Rojahn vorstand@berlin-kobras.de

## BADMINTON

Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de

## BEACHVOLLEYBALL

Kamila Thielemann 0173 711 81 00

## BOXEN

Jörg Schmidt 01578 4287989

## BOGENSCHIESSEN

Holger Pabst vorstand@psb24-bogen.de

## CHEERLEADING

Florian Kretzschmar info@cats-cheerleader.de

## FAUSTBALL / PRELLBALL

Günter Gebauer 0178 8922 676

## FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT

Annette Twachtmann 89 77 97 88

## FRAUENFUSSBALL

Ingrid Lange 366 71 72

## FREIZEITFUSSBALL

Ewald Prinz 030 75706673

## HANDBALL

Stephan Schulz stephan.schulz@psb24-handball.de

## JIU-JITSU

Rudolf Stäps 0163 5950666

## KARATE WADO RYU

Wolfgang Deicke 0177 876 50 92

## KARATE SHINBUKAI

Peter Kroll 0160 4046724

## IKIGAI KARATE-DO

André Lassen 0177 2376472

## KANU

Alexandra Föhlinger kanu@psb24-koepenick.de

## LEICHTATHLETIK - MARATHON

Ruth Suhr 861 34 73

## MOTORJACHTSPORT TIEFWERDER

Kamila Thielemann 0173 711 81 00

## RUDERN

Gatow Gerrit Lipinski 0170 4633872

Wendenschloß Detlef-D. Pries 96 20 80 56

## SCHWIMMEN

Stefan Neumann 0172 804 80 77

## SEGELN

Stößensee Beate Naber-Wiesener 0172 7219409

Gatow Thorsten Karnatz 0152 540 32 653

Köpenick Laslo Szukalla  
Laslo.szukalla@psb24-koepenick.de

## SHOTOKAN

René Schinck 692 099 360

## TAEKWONDO

Marcel Meinecke 0163 4830766

## TANZSPORT

Arno Georges 0171 7854339

## TAUCHEN

Wendenschloß Jan Steppe 0172 3283400

Wilmersdorf Denis Marquardt 0160 7963270

## TENNIS

Gatow Dr. Andreas Linke 0151-1426 06 96

Lankwitz Manfred Stelter 0173-560 13 45

Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08

## TISCHTENNIS

Ulrich Wobbermin 821 51 71

## VOLLEYBALL

Geschäftsstelle 89 77 97 88

### Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21  
Tel.: 36 43 47 80

### Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193  
Tel.: 65 88 07 09

### Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18  
Tel.: 89 77 97 15

## Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

**Geschäftsstelle:** Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: [www.pro-sport-berlin24.de](http://www.pro-sport-berlin24.de) • E-mail: [info@pro-sport-berlin24.de](mailto:info@pro-sport-berlin24.de)

Telefon: 030 89 77 97 88, Mo Di Do Fr 9 - 13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

<b>Ehrenpräsident:</b>	<b>Klaus Eichstädt</b>	
<b>Präsident:</b>	<b>Dr. Bertram Wieczorek</b>	☎ p: 0173 8047129
<b>Vizepräsidentin:</b>	<b>Ingrid Lange</b>	☎ p: 366 71 72
<b>Vizepräsidentin:</b>	<b>Claudia Schurr</b>	☎ p: 0179 5132546
<b>Schatzmeister:</b>	<b>N.N.</b>	
<b>Geschäftsführer:</b>	<b>Michael Schenk</b>	☎ 89 77 97 88
<b>Sportmanagerin:</b>	<b>Annette Twachtmann</b>	

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden. Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

### Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin	☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin	☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin	☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin	☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin	

## PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«  
Mitgliedermagazin des Vereins  
Pro Sport Berlin 24 e.V.  
71. Jahrgang – Heft 5 / 2024

### Impressum

**Herausgeber und Verlag:**  
Pro Sport Berlin 24 e.V.  
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

**Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):**  
Detlef-Diethard Pries  
Barther Straße 80, 13051 Berlin  
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

**Endredaktion:**  
Doris Antonides-Heidelmeyer  
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin  
☎ 55 14 42 81

**E-Mail:** [zeitung@pro-sport-berlin24.de](mailto:zeitung@pro-sport-berlin24.de)

**Herstellung:** USE gGmbH, PrintingHouse  
Genter Straße 8, 13353 Berlin  
☎ 030 / 46 90 570-16

**reguläre Erscheinungsweise:** 6 mal jährlich  
**Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe:** 5. November 2024

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

# Ereignisreiches PSB-Sportcamp für Kinder 2024



**Prosportstudio  
Charlottenburg**

**W**ährend es im Sportstudio bei Fitness- und Gesundheitsangeboten in den Sommerferien ruhiger geworden war und der reguläre Kindersport pausierte, ging es im Rahmen unserer Sportcamp-Wochen für Kids richtig zur Sache.

In der ersten und der letzten Ferienwoche wurde für Kinder im Alter von 6-14 Jahren ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Teilnehmer durften verschiedene Sportarten wie Fußball, Beachvolleyball oder Turnen kennenlernen. Montags und dienstags waren wir überwiegend in unserem Studio in Charlottenburg aktiv, wo zeitgleich ein von der Tennisabteilung organisiertes Camp stattfand. Am Dienstag wurde daher die Möglichkeit genutzt, die Gruppen der Camps zu tauschen, um auch unseren

Kindern das Tennisspielen zu ermöglichen.

Mitte der Woche wurde in der Harald-Mellowericz-Halle in Wilmersdorf geturnt. Bei Flugrollen, Übungen auf dem Schwebebalken oder beim Radschlagen konnten viele Kinder ihr Turntalent entdecken. Für Ballsportbegeisterte wurden auch Basketball, Fußball oder Beachvolleyball angeboten.

Eine geführte Tour ins Olympiastadion sorgte für kulturelle Abwechslung und neue Einsichten.

Unsere Ausflüge am Mittwoch der ersten Woche an den Stößensee und am Donnerstag der zweiten Woche nach Gatow bildeten weitere Highlights. Kira und Antonia von der Segelabteilung am Stößensee brachten den Kindern die Knotenlehre näher und gaben ihnen die Möglichkeit, in Kleinbooten auf dem Wasser sowohl ihren Gleichgewichtssinn zu testen als auch kleine Ruder-einheiten zu absolvieren.



Auf der Anlage in Gatow ermöglichte Ilona das Stehpaddeln. Ein sonniger Tag wurde perfekt am Wasser auf der wunderschönen Anlage am Kladower Damm verbracht, wo die Kinder auf dem Rasen spielen konnten.

## Dank an alle Mitwirkenden

Wir danken unserer Tennisabteilung für gute Abstimmung und Zusammenarbeit auch im Hinblick auf die Nutzung der Tennisküche. Dank auch an die Trainerinnen am Stößensee, Kira, Antonia und Claudia, sowie Ilona in Gatow für tolle Tage. Petra und Cors, unsere Trainerinnen in Charlottenburg, sorgten mit ihren Workshops ebenfalls für viel Spaß. Und für die gute Bewirtschaftung danken wir Sami am Stößensee und Alina in Gatow.

Das gesamte Trainerteam – Dennis, Britta, Jan, Felix, Yuya und Lenny – blickt auf ereignisreiche

Wochen mit tollen Kindern und tollen Erlebnissen zurück. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr. Für eine Sportcampwoche bzw. Sporttage in den Herbstferien kann man sich gerne unter [studiocharlottenburg@pro-sport-berlin24.de](mailto:studiocharlottenburg@pro-sport-berlin24.de) vormerken.

*Lenny Saliwan-Trafis*

## Neue Angebote

Ab Oktober beginnt unser Studio mit neuen Kursen bzw. Gruppen für **Erwachsene**:

**Latino Aerobic** (ab 4.10.)  
Freitag 19.05-20.05 Uhr

**Spinning** (ab 8.10.)  
Dienstag 19.00-20.00 Uhr

**Yoga** (ab 12.10.)  
Samstag von 10-11.30 Uhr

**Für Kinder:**  
**Kreativer Kindertanz** (4-6 J.)  
und **Hip Hop** (6-9 Jahre)  
Freitag von 16-17 Uhr bzw.  
17-18 Uhr

